



*städtebauliches gutachterverfahren wilhelmshavenerstraße 10 nürnberg
project 5. wohn-gewerbeimmobilien gmbH & co kg*

*erläuterungsbericht zur städtebaulichen, architektonischen und landschaftsplanerischen
konzeption*

***BLAUWERK architekten partnerschaft kern+repper_münchen
grabner+huber landschaftsarchitekten_freising***

analyse

der wunsch nach innerstädtischem wohnen geht bei vielen menschen einher mit dem ziel nach einem leben im grünen. die landschaftsbezüge gewinnen, selbst in innenstadtlagen, immer mehr an bedeutung.

bei vielen siedlungshaften entwicklungen der 50er und 60er jahre war diesem wunsch bereits entsprochen worden, meistens jedoch am rand der städte. die undifferenzierten, funktional entwickelten baukörperabfolgen bildeten oftmals ein undifferenziertes verhältnis von bebauung und freiraum aus. selten mit fassungen der aussenräume ausgestattet, war die folge unter anderem der verlust an identität und geborgenheit.

identitäten schaffen

ziel jeder städtebaulichen entwicklung sollte daher die ausbildung eines eigenständiges quartiers mit unverwechselbarer anmutung, auch im hinblick auf eine wirtschaftliche vermarktung, darstellen.



lageplan 500

..... "wir wohnen da drüben bei den häusern mit den knicken"

morphologie

die neuen baukörper werden entsprechend der umgebenden parameter in form eine strassenbegleitenden bebauung entlang der lärmbelasteten strassen entwickelt, dazu zeilenartige, ost-westorientierte baukörper in den ruhigen innenbereichen, die **einen landschaftlichen raumfluss** zu den angrenzenden offenen bebaungen im süden herstellen.

über das **abknicken der baukörper** werden geometrische raumbezüge nach aussen aufgenommen, gleichzeitig jedoch auch **raumprägende raumbezüge untereinander** ausformuliert. die maszstäblichkeit der fassaden wird über die gebäudeknicke reduziert **und vermittelt somit mit den maszstäben** der umgebenden bebauung.



schwarzplan 5000

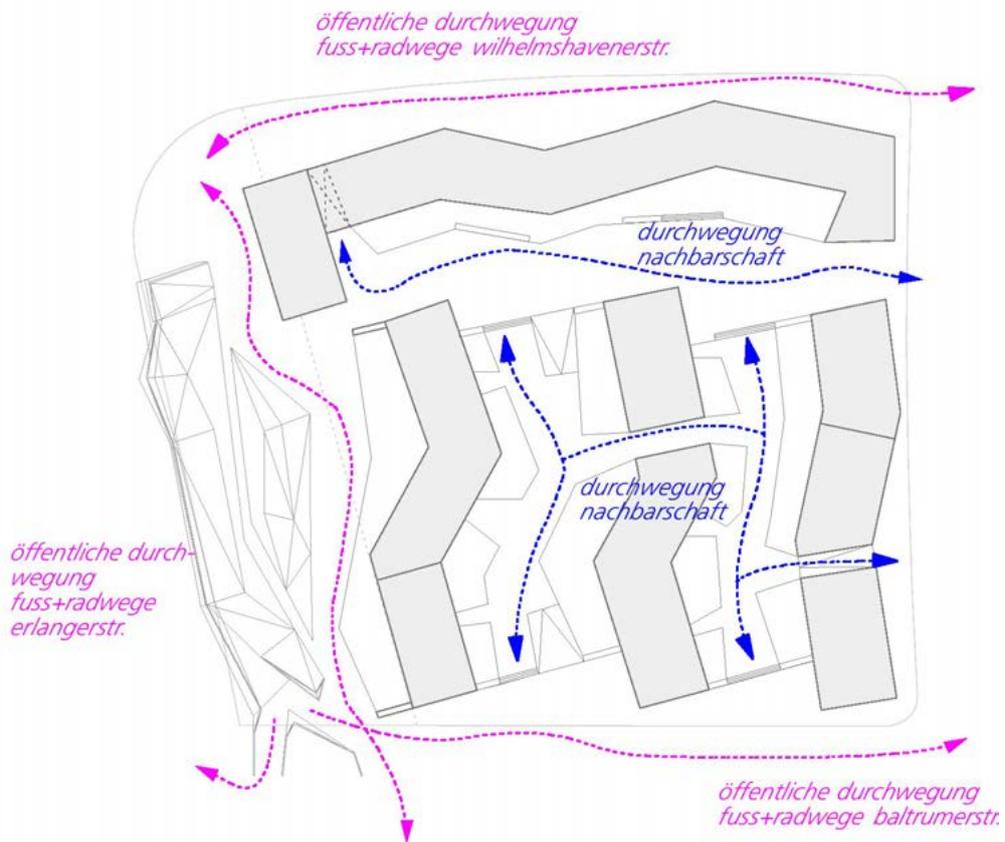
verschiedene **niveaus der landschaftlichen freibereiche** gliedern die öffentlichen, halböffentlichen und privaten bereiche.

eine **öffentliche, lärmgeschützte durchwegung** verlängert das fuss- und radwegenetz von süden kommend und endet in einem **neuen öffentlichen platz** an der kreuzung erlanger-wilhelmshavenerstraße.

eine reihe gewerblicher einrichtungen im erdgeschoss wie beispielsweise ein **nachbarschaftscafe** könnte diese prägnante stelle am stadteingang nürnbergs entsprechend bespielen. ...



landschaftskonzept



konzept durchwegung

schallschutzkonzept

umgang mit schallschutz

grundprinzip der schallschutzkonzeption **stellen zwei randbebauungen mit spezieller grundrissorganisation** und gebäudetiefen von 11 m an den aussenseiten dar. alle **aufenthaltsräume** werden in **die ruhigen innen-hofseiten** orientiert. in den ruhigen inneren lagen ohne schallimmissionen werden bebauungen mit ca. 12.50m tiefe mit freier grundrissgestaltung vorgeschlagen.

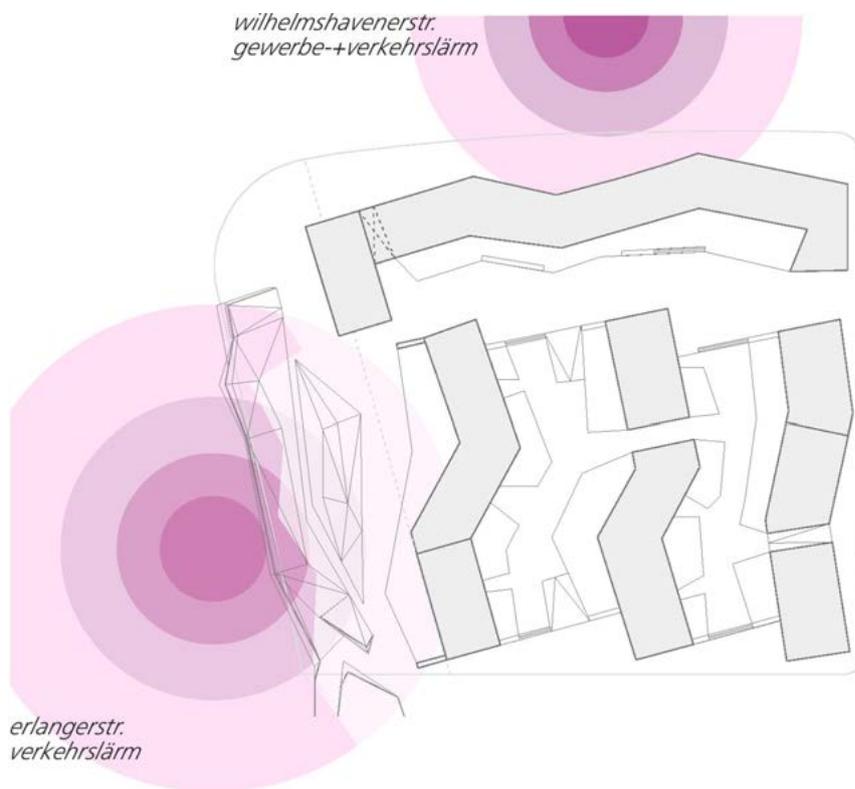
umgang mit lärmschutzwall- wand

aufgrund der starken schallimmissionen können über schallschutzwall oder -wand mit 5m höhe nur die ersten beiden geschosse der neuen geplanten bebauung geschützt werden.

es wird daher vorgeschlagen, die höhe der **schallmasnahme soweit zu reduzieren**, daß die angrenzenden freiflächen geschützt sind, der schallschutz der wohnungen erfolgt weitestgehend über die gebäudekonfiguration.

über die reduzierung der höhe der sekundären schallschutzmasnahme kann das gebiet **nach aussen hin transparenter und offener** gestaltet werden, ohne den schallschutz zu vernachlässigen.

bei ausbildung einer schallschutzwand könnten **nebenanlagen für die bewohner als auch für die öffentlichkeit** an der erlangerstrasse vorgehalten werden.



schallschutz

schallschutzmassnahmen

a. schallschutz durch abstand zur quelle:

an der erlangerstrasse werden die wohnhäuser so weit möglich von der schallquelle abgerückt, die gebäudeausformung bietet für die rückseitigen wohnungen maximalen schutz, ohne nach aussen hin abweisend zu wirken.

b. schallschutz durch lärmschutzbebauungen (grundrissorientierung):

an den orten, wo durch abstand zur lärmquelle oder die geländemodellierung kein ausreichender passiver schallschutz gewährleistet werden kann, werden die baukörper geschlossener ausgebildet und im grundriss so organisiert, dass alle aufenthaltsräume zur schallabgewandten seite orientiert sind.

über durchgesteckte wohnräume können trotz schallimmissionen zweiseitig belichtete raumsituationen entstehen.

*durch die ausbildung **zusätzlicher wintergärten als schalldämpfende massnahme** könnten auch individuelle freiflächen zur lärmquelle hin lärmgeschützt orientiert werden.*



schnitt ost-west 500



schnitt nord-süd 500

c. schallschutz durch sekundärmasnahmen: geformte landschaft:

die überformung der landschaft in kombination mit der gefalteten lärmschutzwand an der erlangerstrasse kann die dahinterliegenden freibereiche ausreichend schützen und eine hohe aufenthalts- und spielqualität gewährleisten.

*der schallschutz für die dahinterliegende wohnbebauung wird durch die bebauung selbst hergestellt, daher kann in teilen die höhe der lärmschutzwand gegenüber der schalltechnischen voruntersuchungen reduziert werden und somit **das neue wohngebiet nach aussen hin transparenter** erscheinen.*

haus- und grundrisstypologie

die bebauung gliedert sich im wesentlichen in **zwei typologien**:

lärmschutztypologien mit ca. **11m haustiefe** entlang der lärmexponierten strassenseiten sowie offene, zweiseitig orientierte haustypologien in verdichteter bauweise mit **12.50m haustiefe** auf der lärmabgewandten seite innerhalb des quartiers.



bei den geschosstypologien entlang der lärmexponierten strassenseiten orientieren sich die aufenthaltsräume zur **lärmabgewandten seite**, lediglich die wohn- und essbereiche können zweiseitig orientiert werden, um mittels **durchgesteckter wohn- und essbereiche** den kontakt zur stadt an den aussenseiten und **eine optimale belichtung** zu ermöglichen. lüftungsöffnungen sind zur lärmabgewandten seite hin orientiert, **vorgelagerte wintergärten** ermöglichen zusätzlichen schallschutz und so könnten selbst zur wilhelmshaberstraße aufenthaltsqualitäten entwickelt werden.

im eg_og1 könnten, je nach bedarf maisonnettetypen mit 2-geschossigen lufträumen im wohn_essbereich eingestreut werden.

fassadengestalt

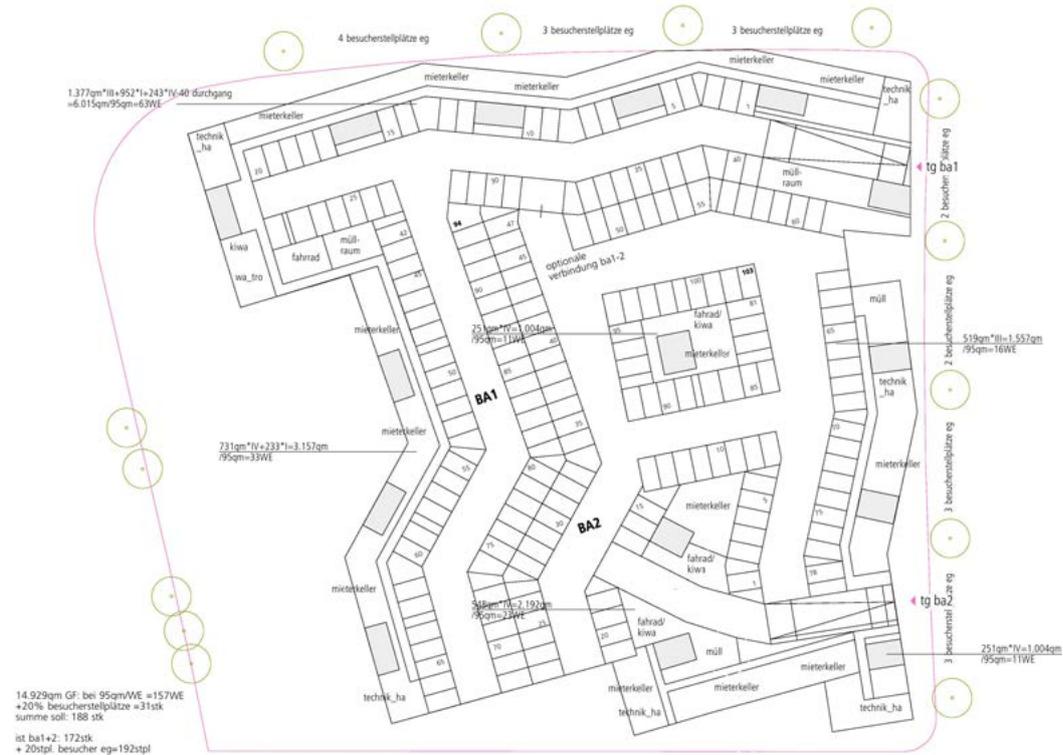
die fassaden werden, trotz der vorhandenen funktionalen zwänge, im hinblick auf die **verpflichtung gegenüber dem städtischen raum** selbstverständlich auch zu den lärmorientierten seiten hin sorgsam gestaltet. dabei werden die funktionalen anforderungen der dahinterliegenden räume wie küchen und bäder in das bild der **schräg verlaufenden bänderungen der fassadenflächen eingebunden**. die **durchbelichteten wohn- und essbereiche** ermöglichen eine ausreichende öffnung der fassaden, wintergartenverglasungen öffnen die fassaden nach aussen hin, ohne den schallschutz zu vernachlässigen.

zu den **lärmgeschützten innenräumen** erhalten die baukörper über die geplanten durchlaufenden balkonbänder **eine plastische ausformung**, ein aussenliegender sonnenschutz in form von **metallischen schiebeelementen** verleiht den fassaden zusätzlich tiefe.



ansicht wilhelmshaverstrasse 500

die besucherstellplätze sind mit 20% der erforderlichen plätze in den strassenprofilen der umgebenden strassen sowie in untergeordnetm umfang der tg untergebracht.
das untergeschoss wird ergänzt durch die nebenraumfunktionen des wohnens wie mieterkeller, technikräume, kinderrwagenabstell und fahrradräume...



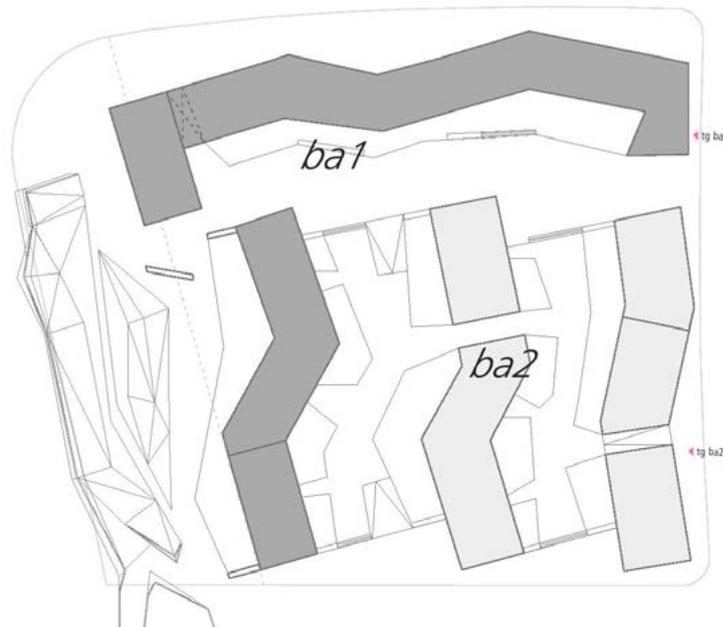
tiefgarage variante1



tiefgarage variante2

bauabschnitte

die bauabschnitte werden entsprechend der lärmsituation in 2 getrennten abschnitten von aussen nach innen geplant. über die getrennten zufahrten können die abschnitte auch im untergeschoss geteilt und ohne dienstbarkeiten separat erschlossen werden.



bauabschnitte

nachhaltigkeit

die baukörper ermöglichen über ihre kompakte kubatur einen hohen energetischen standard. über den derzeit gängigen energetischen kfw 70-standard hinaus könnte die wohnanlage über **kollektoren auf den dachflächen und einen erforderlichen pufferspeicher mittels solarer brauchwassererwärmung** mit einem nachhaltigen energiekonzept ausgestattet werden.

innerhalb der privaten, nichtunterbauten freiflächen können **rigolen zur regenwasserversickerung** angeboten werden, **extensiv begrünte dächer** sorgen für eine kühlung der oberflächentemperaturen innerhalb des quartiers.

ein mögliches blockheizkraftwerk im ug könnte, abhängig von der vorhandenen energieverorgung in der umgebung, den wärme-bzw. strombedarf des neuen quartiers decken.



perspektivische skizze nachbartreff süd

BLAUWERK
christian kern_tom repper